

In der Klinik für Herz- und thorakale Gefäßchirurgie wird im ebenfalls im Universitätsklinikum Gießen und Marburg angesiedelten LOEWE-Forschungsschwerpunkt »Präventive Biomechanik – PräBionik« durch Computersimulationen die Struktur und Funktion des menschlichen Körpers in einzelnen Bereichen mathematisch erfasst und in Form von Computersimulationen nachgebildet. Damit soll rechtzeitig eine Krankheit diagnostiziert und eine Therapie eingeleitet werden.

Mit der vertraglichen Kooperation des Universitätsklinikums Gießen und Marburg, Standort Gießen, und der Kerckhoff-Klinik Bad Nauheim entstand im letzten Jahr ein neues Kompetenzzentrum mit einem Herzforschungsinstitut, welches das Ziel hat, Exzellenz und höchste Qualität in Forschung und Krankenversorgung in Mittelhessen weiter auszubauen.

Diese Forschungsprojekte sind nur einige von unzähligen Studien- und Forschungsprojekten, die am Universitätsklinikum Gießen und Marburg durchgeführt werden.

Diese Maßnahmen und Aktivitäten helfen uns, die moderne medizinische Forschung unseren Patienten schnell verfügbar zu machen und diese damit noch besser behandeln und heilen zu können. Weitere konkrete Beispiele zur medizinischen Forschung und Entwicklung im RHÖN-KLINIKUM Konzern finden Sie in unserem Geschäftsbericht.

6 KONZERNENTWICKLUNG

6.1 UNSERE KLINIKEN UND IHRE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

Der RHÖN-KLINIKUM Konzern ist mit seinen 54 Kliniken und 41 MVZ ein führender Gesundheitsversorger in

Deutschland. Wir stellen damit einen Marktanteil von knapp 4 %. Der akutstationäre Bereich umfasst rund 96 % des Konzernumsatzes und wird an einigen Standorten ergänzt durch die Angebote unserer Rehabilitationskliniken.

Der Konzern ist grundsätzlich einstufig gegliedert. Die einzelnen Klinikgesellschaften sind rechtlich selbständige Kapitalgesellschaften, die ihren Sitz an der jeweiligen Betriebsstätte haben und als unmittelbare Tochtergesellschaften der RHÖN-KLINIKUM AG (Konzernobergesellschaft) geführt werden. Die Konzernobergesellschaft hat ihren Sitz in Bad Neustadt a. d. Saale.

Bedeutende Standorte mit einem akutstationären Versorgungsangebot sind die Kliniken am Stammsitz Bad Neustadt a. d. Saale, unsere Wissenschaftsstandorte in Gießen, Marburg und Leipzig sowie die Klinikstandorte mit überregionalem Einzugsgebiet in Bad Berka, Frankfurt (Oder), Hildesheim, Karlsruhe, München, Pforzheim und Wiesbaden.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich folgende Veränderungen der Bettenkapazitäten ergeben:

	Kliniken	Betten
Stand am 01.01.2012	53	15.973
HSK, Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	1	1.027
Änderung der Bedarfsplanungen (Saldo)	–	89
Stand am 31.12.2012	54	17.089

Nach Eintritt der kaufvertraglichen Wirksamkeitsvoraussetzungen haben wir mit Wirkung zum 1. Mai 2012 die HSK-Gruppe, bestehend aus einem Krankenhaus der Maximalversorgung mit insgesamt 1.027 Planbetten, einer MVZ-

